



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Kinzig-Schule

Schlüchtern

### **Inhalt**

<b>1) Einleitung</b> .....	2
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	3
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	3
<b>a) Kernleistungen</b> (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt) .....	3
i) Alter .....	5
ii) Geschlecht .....	5
iii) Wohnort .....	5
iv) Schulform .....	6
<b>b) Netzwerkarbeit und Public Relations</b> .....	6
<b>c) Qualitätssicherung</b> .....	6
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	7
<b>a) Einzelfälle</b> .....	7
<b>b) Klassenprojekte</b> .....	8
<b>c) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	8

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### **Sozialarbeit in Schulen (SiS)**

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlächtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### **Kinzig-Schule (KiS)**

Die Kinzig-Schule in Schlächtern ist ein berufliches Schulzentrum des Main-Kinzig-Kreises. Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 1.424 Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Schulformen mit unterschiedlichen Fachrichtungen:

- BBV: Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung
- „InteA“: Integration durch Anschluss und Abschluss
- Berufsschule (Teilzeit)
- Berufsfachschule
- Höhere Handelsschule
- Fremdsprachensekretariat
- Fachoberschule
- Berufliches Gymnasium
- Kooperationsprojekt: Hinführung zur Arbeitswelt, für Hauptschüler/innen aus dem Altkreis Schlächtern

Die Kinzig-Schule betreibt zwei Bistros, eins in der Außenstelle im ehemaligen Landratsamt, und ein Bistro mit Garküche in der Hauptstelle, in dem ein täglich wechselndes Mittagessen von Schülerinnen und Schülern zubereitet und angeboten wird.

Seit einigen Jahren trägt die Kinzig-Schule die Auszeichnung als \*Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage\*. In diesem Rahmen finden im Schuljahr unterschiedliche Veranstaltungen wie Gastvorträge für SchülerInnen oder Schulhoffeste statt.

QuABB: Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule, Beratungsangebot im Main-Kinzig-Kreis von der Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH. QuABB verfolgt das Ziel, Ausbildungsabbrüche im dualen Ausbildungssystem zu verhindern. Um den Fortgang der Ausbildung zu sichern, unterstützt QuABB Auszubildende, ausbildende Betriebe und Berufsschulen, wenn in der dualen Ausbildung Schwierigkeiten auftauchen.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Kinzig-Schule mit einer 100% SiS-Stelle (39 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Susanne Fejfar (75%) und Antje Brys (25%) waren im Schuljahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker für die Fachkräfte zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

## 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Kinzig-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen bei der Berufsfachschule, den besonderen Bildungsgängen der beruflichen Schulen, sowie der Berufsschule im dualen Ausbildungssystem.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Kinzig-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

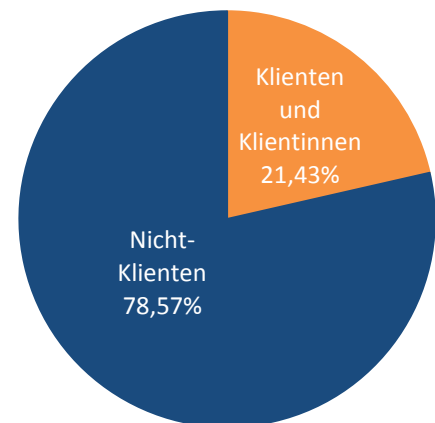
- **Einzelfall-Arbeit:** Beratung und Begleitung einer Schülerinnen oder eines Schülern aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zum Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.

- **Klassen-Projekte:** Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen Einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

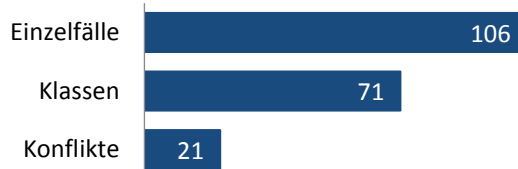
Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 644 Schülerinnen und Schüler der Teilzeit-Berufsschule, der Berufsfachschule und den besonderen Bildungsgängen.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 138 Schülerinnen und Schüler der KiS mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 21,4% der Zielgruppe. Der Schwerpunkt lag in der Einzelfall-Betreuung (16,5%).

**Von Zielgruppe erreicht**



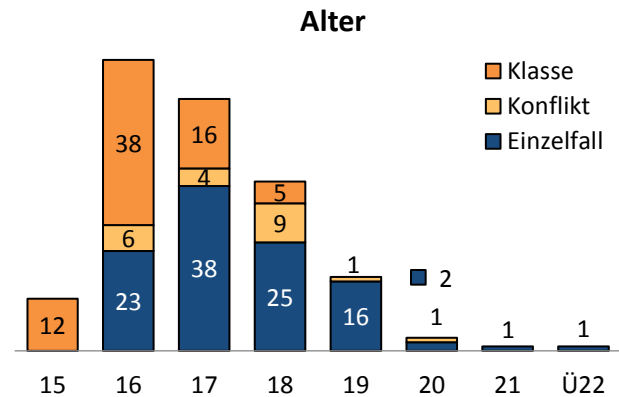
**Anzahl der Klienten**



Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

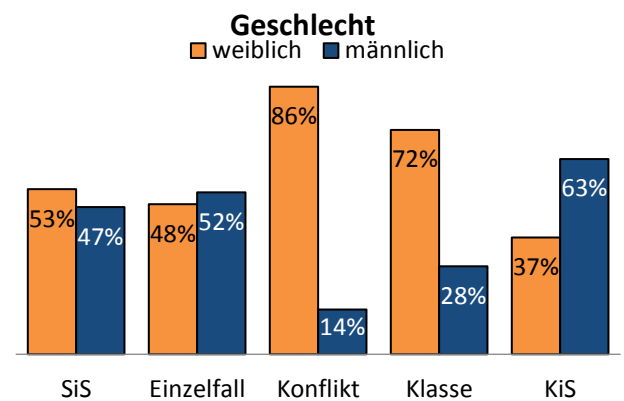
i) Alter

Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 15 bis über 22 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 16 und 18 Jahre alt. Mit den Klassenprojekten wurden 15- bis 18-Jährige erreicht, überwiegend 16-Jährige. An den Konflikten waren 16- bis 20-Jährige beteiligt, hauptsächlich 18-Jährige. Die meisten Schülerinnen und Schüler der individuellen Beratung und Begleitung waren zwischen 16 und 19 Jahre alt, einige wenige auch darüber. Am meisten nutzen 17-Jährige das Angebot der Einzelberatung.


 ii) Geschlecht

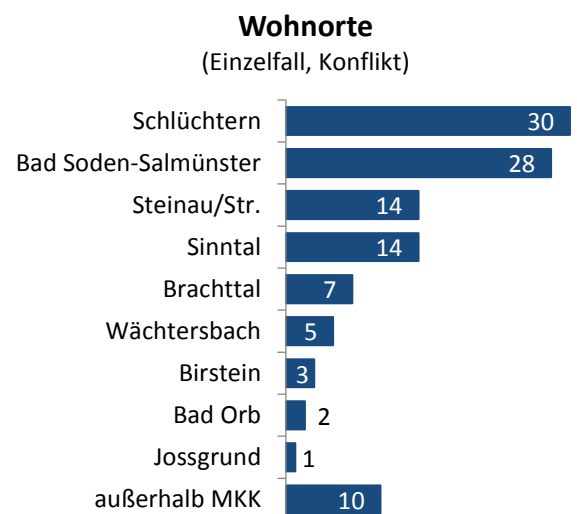
Unsere Zielgruppe der KiS bestand im Berichtszeitraum aus 63% Schülern und nur 37% Schülerinnen. Vor diesem Hintergrund wurden die Angebote der SiS insgesamt von relativ vielen Mädchen (53%) genutzt. Besonders in der Konfliktbearbeitung (86%) und in den Klassenprojekten (72%) waren sie deutlich in der Mehrheit. Letztere fanden in Klassen mit einem überdurchschnittlich hohem Mädchen/Frauen-Anteil statt.

Auch die Einzelfall-Betreuung wurde von relativ vielen Mädchen/Frauen (48%) in Anspruch genommen.


 iii) Wohnort

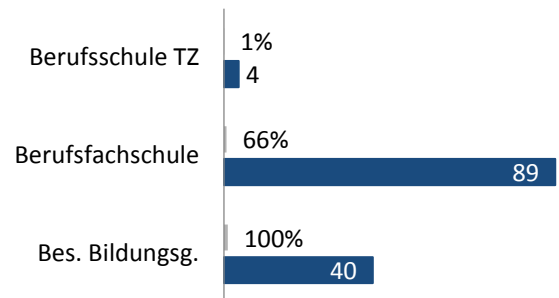
Die meisten Klienten der Einzel- und Konfliktberatungen kamen aus Schlächtern (30) und Bad Soden-Salmünster (28). Aber auch Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen Sinntal und Steinau (insgesamt 28) und auch weiter entfernten Wohnorten (insgesamt 18) nutzten die SiS-Angebote. Zehn Klienten wohnten außerhalb des MKK.

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.



iv) Schulform

Von dem „Besonderen Bildungsgang“, einjährige Berufsvorbereitungsklassen, wurden alle (100%) Schüler und Schülerinnen, durch die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, erreicht. Von der Berufsfachschule nahmen zwei Drittel (66%) der Schülerinnen und Schüler die Angebote von SiS wahr, was jedoch von der absoluten Anzahl her mehr als doppelt so viele SchülerInnen im Vergleich zum Besonderen Bildungsgang waren.

**Schulformen der Klienten/innen**


Von der Teilzeit-Berufsschule nahmen nur sehr wenige der Schülerinnen und Schüler die SiS-Angebote wahr. Sie sind in der Regel nur an ein bis zwei Tagen in der Woche oder in Wochenblöcken über das Schuljahr verteilt an der Schule anwesend und die Kontaktmöglichkeit zur SiS ist entsprechend eingeschränkt. Außerdem hat die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass nur in einigen bestimmten Berufssparten ein Bedarf an sozialpädagogischen Hilfen vorherrscht. Dies sind eher Maler/innen und Verkäufer/innen als Industriekaufleute oder medizinische Fachangestellte.

**b) Netzwerkarbeit und Public Relations**

Die beiden Fachkräfte stehen in einem guten Austausch mit der Schulleitung, werden zu verschiedenen Konferenzen eingeladen und sind in die Planungen für die besonderen Bildungsgängen mit einbezogen. Die gute Zusammenarbeit mit den LehrerInnen wird durch die Einladung zu Klassenkonferenzen, Elterngesprächen und Elternabende bestätigt.

Im Sozialraum fand die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen statt. Vor allem mit der Agentur für Arbeit, dem Kommunalen Center für Arbeit und dem Jugendamt konnte in mehreren Einzelfällen zusammen gearbeitet werden. Gute Kontakte bestehen außerdem zur Jugendreferentin der Stadt Schlüchtern, dem Ausbildungszentrum Don Bosco, der Förderschule Schlüchtern und der Jugendhilfestation des ZKJF. Durch die Begleitung der Praktika be- und entstehen auch Kontakte zu Betrieben und Praktikumseinrichtungen der Region.

**c) Qualitätssicherung**

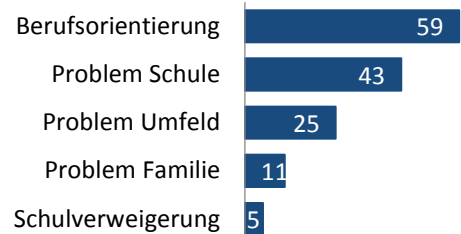
Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

## 4) Inhalte und Ergebnisse

### a) Einzelfälle

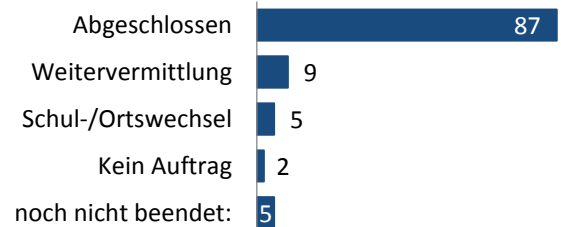
In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich Probleme der Berufsorientierung sowie schulische Probleme der Klienten behandelt. Daneben waren aber auch Schwierigkeiten im sozialen Umfeld, in der Familie sowie Schulverweigerung relevante Themen.

#### Einzelfall: Themen



Die meisten der beendeten Einzelfälle (92,3%) wurden entweder an geeignete Fachdienste weitervermittelt oder im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen vorhanden. Fünfmal kam es zu einem Schul-/Ortswechsel und zweimal zu keinem Auftrag.

#### Einzelfall: Beendigung



Fünf Einzelfälle werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

Der größte Anteil der Zielgruppe von Schulsozialarbeit an der Kinzig-Schule sind die SchülerInnen, die die Berufsfachschule oder das Berufsvorbereitungsjahr besuchen, d.h. sie haben noch keinen Hauptschulabschluss oder streben einen mittleren Bildungsabschluss an. Dies sind oftmals SchülerInnen mit Brüchen und Unregelmäßigkeiten in ihrer bisherigen Schullaufbahn, welche häufig mit hohen Fehlzeiten einhergehen. Ursächlich hierfür sind häufig Probleme im Elternhaus, Suchtproblematiken oder psychische Erkrankungen der SchülerInnen.

**b) Klassenprojekte**

Im Schuljahr 2017/18 wurden vier Klassenprojekte zum Thema Soziales Lernen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Soziales Lernen im Klassenverband

Die Hinzuziehung der Fachkräfte von Schulsozialarbeit an der Kinzig-Schule ist ein Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Kinzig-Schule. Durch den Einsatz verschiedener Methoden konnte das soziale Miteinander insgesamt verbessert werden. Dies wird durch die mehrheitlich positive Rückmeldung von LehrerInnen und SchülerInnen bestätigt.

**c) Vermittlungen in Konflikten**

Im Berichtszeitraum fanden zehn Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Da einige davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich nur 21 Personen dieses Angebot in Anspruch.

In allen zehn Fällen konnten die Konflikte ohne formelle Vereinbarung geklärt werden.

Hanau, Dezember 2018